



aufgefallen – gedacht



Guy A. Lang

«Man lebt zweimal: das erste Mal in der Wirklichkeit, das zweite Mal in der Erinnerung»

Honoré de Balzac (1799–1850), französischer Schriftsteller

Der Wald legt sich schützend über die Sommerhitze. Ich spaziere mit meinem Schatz an Lichtungen, Büschen, Wiesen vorbei und genieße Stimmung und Zusammensein. Das war vor etwas mehr als einem halben Jahrhundert, ich muss so um die 14 Jahre alt gewesen sein.

Wieder sehe ich die Bäume vor mir, spüre das damalige Glücksgefühl, rieche die modrigen Pilze – Mein altes Tagebuch, das

ich zufällig wieder gefunden habe, bringt mir diese Episode zurück, die ich längst vergessen habe. Ich werde wieder ganz jung und sehe meinen damaligen Schatz vor mir. Im späteren Leben habe ich das Mädchen nie mehr gesehen, ich weiss nichts mehr über sie, habe keine Ahnung, wie ihr Leben verlaufen ist.

Beim Wiedererleben wirken die Begebenheiten wahrscheinlich viel romantischer und eupho-

rischer als «im richtigen Leben». Wir neigen ja dazu, die Vergangenheit zu verklären: «Damals war alles viel besser.» Negatives blenden wir aus, Ärgerliches vergessen wir, warum soll man sich noch darüber ärgern?

Wäre es da nicht sinnvoller, gleich die Erinnerung zu leben? Ich finde, das ist eine gute Idee, leider nicht realistisch. Man könnte sich manche leidvollen Erfahrungen und Fehlentscheidungen ersparen.

Elektro-Schnellladestation ist in Betrieb

TURBENTHAL Die Energiekommission Turbenthal hat die erste Schnellladestation im Tösstal eröffnet. Die Einweihung mit Regierungsrat ist im Oktober.

Das Tösstal hat seine erste Schnellladestation für Elektroautos. Wie die Energiekommission Turbenthal mitteilt, ist die Station beim Werkhof Turbenthal nun in Betrieb. Innert zehn Minuten kann eine Reichweite von 150 Kilometer nachgeladen werden. Als eine der innovativsten Schnellladestationen schweizweit sei die Anlage direkt an die grosse Solaranlage des benachbarten Feuerwehrgebäudes angeschlossen, schreibt die Energiekommission. «Die Sonne fließt also quasi direkt in den Tank von Tesla und Co.»

Mit lokaler und erneuerbarer Energie sei somit Turbenthal sauber unterwegs. So lautet auch der Slogan auf der Ladestation. Auch bei Regenwetter fließt erneuerbare Energie in die Batterie



Die Elektroschnellladestation beim Werkhof Turbenthal.

Foto: PD

rien der Autos. Diese kommt als Naturstrom ab Netz der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich.

Energiefluss auf Website

Der Energiefluss der Ladestation kann live auf der Website der Energiestadt Turbenthal betrachtet werden. «Im Unterschied zu den Benzin Zapfsäulen ist so die Herkunft der Energie jederzeit nachvollziehbar», schreibt die Energiekommission weiter. Sie ist überzeugt, dass mit dieser leistungsfähigen und modernen Infrastruktur ein Bei-

trag zur Verbreitung der Elektromobilität in ländlichen Gebieten geleistet werden könne.

Die Schnellladestation wurde grösstenteils mit Beiträgen verschiedener Gemeinden und Organisationen sowie zahlreicher Gewerbetreibenden aus der Region finanziert. Neben der Gemeinde Turbenthal beteiligten sich auch Herrliberg, Zell und Wila. Am Samstag, 17. Oktober, soll die neue Station im Beisein von Regierungsrat Martin Neukom (Grüne) eingeweiht werden. *tth*

Teurere Gipfeli wegen Vaterschaftsurlaub?

TÖSSTAL Wer am Morgen in einer Voland-Bäckerei ein Gipfeli kauft, muss gemäss «Blick» in Zukunft tiefer in die Tasche greifen. Schuld sei der Vaterschaftsurlaub.

Dem «Blick» zufolge ist Bäckermeister René Schweizer gar nicht zufrieden über den Ausgang der Wahlen vom Sonntag. Laut der Zeitung stört sich der Betreiber der sieben Voland-Filialen im Oberland an der Annahme des zweiwöchigen Vaterschaftsurlaubs: «Den Schweizern ist nicht klar, wer schliesslich für den Gspass bezahlt.»

Bisher hätten seine Angestellten bei der Geburt eines Kindes nach drei Tagen wieder arbeiten müssen. Da sie in Zukunft wohl mehr fehlen werden, müsse er seine Gipfeli um zehn Rappen teurer machen.

«Wieso muss man uns immer wieder neue Vorgaben aufzwingen?», sagt Schweizer gegenüber dem «Blick». Zwar sei es wichtig, die Familie zu fördern. Doch er verstehe nicht, was der Vater die ersten zwei Wochen zu Hause soll. «Ich glaube, dass da der frischgebackene Papi wenig helfen kann.» Ein kleiner Trost sei, dass man die beiden Wochen Vaterschaftsurlaub in den ersten sechs Monaten einziehen könne.

Gegen solche «linken Ideen»

Um sich in Zukunft gegen solche «linken Ideen» besser wehren zu können, wolle er gerne eines Tages für die SVP einen Platz im Bundeshaus besetzen. Schweizer war elf Jahre Präsident der SVP Bauma und präsidiert zurzeit bei der Bezirkspartei Hinwil. Er hat bereits für den Nationalrat kandidiert.

Gegenüber dieser Zeitung relativiert Schweizer nun seine Aussagen im «Blick». «Ich habe nicht ernsthaft vor, die Gipfeli zu verteuern, aber ich wollte einen Denkanstoss geben.» Durch den Vaterschaftsurlaub entstünden den Arbeitgebern hohe Zusatzkosten, die zunächst den Gewinn belasteten. «Aber irgendwann



René Schweizer rechnet mit Preiserhöhungen.

Archivfoto: Nicolas Zovvi

sind wir dazu gezwungen, die Preise anzuheben, um die Kosten zu stemmen.» Den Betrag von zehn Rappen, den er ins Spiel gebracht habe, begründet er mit der Notwendigkeit aufzurunden. «Ich kann meinen Kunden ja nicht einfach die 0,2 Prozent Mehrkosten auf die Rechnung draufschlagen.»

Schweizer rechnet vor: Pro Arbeitnehmer würden bei einem Jahreslohn von 65000 Franken und einer Berufstätigkeit von 45 Jahren künftig 12000 Franken an Abzügen an die Erwerbsersatzordnung fällig. Dafür aufkommen müssten je hälftig Arbeitgeber und Arbeitnehmer. «Wir haben in unserer Branche eine tiefe Marge, weshalb diese Abzüge beträchtlich sind.»

Schweizer ist Vizepräsident des Zürcher Bäcker-Confiseur-Meister-Verbands. Aufgrund dieser Funktion war der Blick an ihn herangetreten. «Was mich an dem Bericht stört, ist, dass der Eindruck erweckt wird, als sei ich grundsätzlich gegen den Vaterschaftsurlaub. Das stimmt aber nicht.» Er kritisiere in erster Linie das Finanzierungsmodell, das zu Lasten der Allgemeinheit ginge.

Er hätte es besser gefunden, wenn es den einzelnen Unternehmen überlassen wäre, ob und wie lange sie einen solchen Urlaub gewährten. «Noch besser

«Irgendwann sind wir gezwungen, die Preise anzuheben, um die Kosten zu stemmen.»

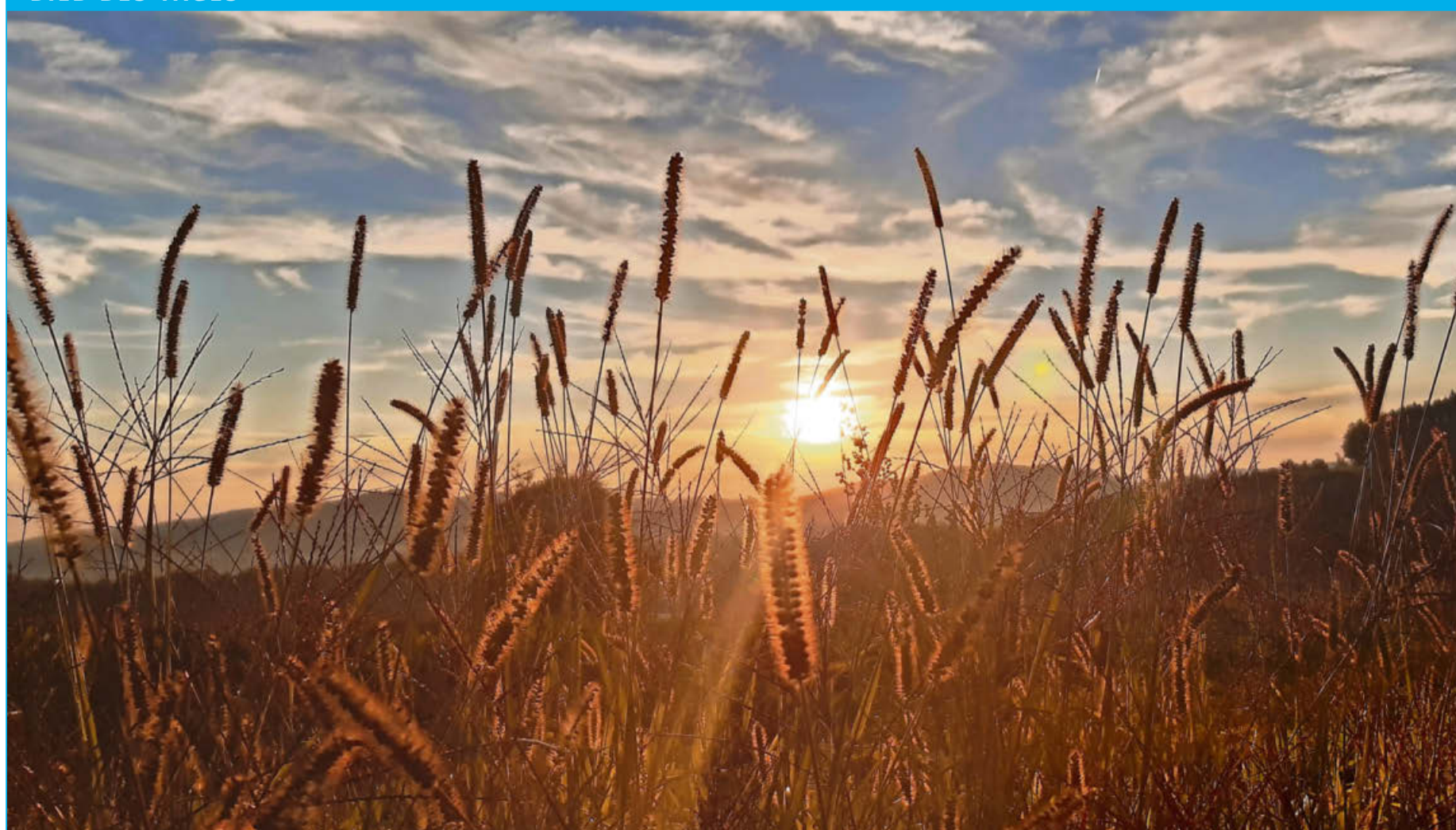
René Schweizer, Voland-Betreiber

wäre es gewesen, wenn die einzelnen Berufsverbände jeweils eine einheitliche und für die Branche attraktive Lösung hätten ausarbeiten dürfen.» In den sozialen Medien sind nach Schweizers Wortmeldung im «Blick» bereits die ersten Boykottaufrufe laut geworden. Persönlich habe er bisher nur Zustimmung erhalten, insbesondere von anderen Unternehmern und Berufskollegen. «Sie finden es richtig, auf die negativen Konsequenzen des Vaterschaftsurlaubs hinzuweisen.» Dass ihm die Berichterstattung schaden könnte, glaubt er nicht.

Von seinen Angestellten habe er bisher keine Rückmeldungen erhalten. «Wir haben ein gutes und kollegiales Arbeitsverhältnis, insofern rechne ich nicht damit, dass mir jemand böse ist.»

Jörg Marquardt

BILD DES TAGES



Diese wunderschöne Morgenstimmung hat Nicole Niklaus auf ihrem Arbeitsweg fotografiert.

Foto: Nicole Niklaus, Wila

IMPRESSUM

Der Töfzthaler

Redaktion
Der Töfzthaler
Schochenstrasse 7, 8492 Wila

Telefon 052 385 20 90
redaktion@toessthaler.ch
Online-Plattform www.zueriost.ch

Rolf Hug (hug, Redaktionsleiter)
Rafael Lutz (rl), Annabarbara Gysel (agy), Milena Gähwiler (gäh), Manuel Reimann (mre, Produktion), Martin Prazak (mpz, Produktion), Eva Kamber (eka, Produktion), Eva Kurz (ek, Produktion)

Inseratenannahme
Telefon 052 385 11 20
inserate@toessthaler.ch
Informationen zur Datenanlieferung auf www.zueriost.ch/werbung

Abonnemente
E-Mail: abo@toessthaler.ch
Telefon 044 933 32 05

Direktion: Daniel Sigel
Druckvorstufe: Juliana Mitreska
Anzeigenverkauf: Sandra Wietlisbach, Marcel Hofer
Abonnemente: Susanna Limata

Herausgeberin
Zürcher Oberland Medien AG
Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon

Erscheinungsweise
Dienstag, Freitag

Auflage
Normalauflage: 2312 Ex.,
Grossauflage: bis 10587 Ex.

Abonnemente
Jahresabo Print + Digital Fr. 163.–
Jahresabo Digital Fr. 110.–
(inkl. 2,5% MwSt.)

Druck
Mittelland Zeitungsdruck AG, Aarau